



Am **23. November 2015** tagte in Potsdam der Facharbeitskreis von SPIN Nord e.V.

Zu Gast hatten wir Christa Kieferle und Nesire Schauland des Staatsinstitutes für Frühpädagogik (IFP) München.

Anhand von Videoaufnahmen in Kindertagesstätten arbeiten wir uns durch die weiterentwickelten Beobachtungsbögen und schulten unsere Analysefähigkeit.

Beide Instrumente, eines zur Beobachtung von Interaktionsmomenten und das andere zur Analyse unterschiedlicher pädagogischer Bildungssituationen in Kindertagesstätten und Angeboten der Frühen Hilfen ließen eine rege und teilweise kontroverse Diskussion entstehen.

Besonders förderlich erschienen die Beispiele und kurzen Erklärungen zu den jeweiligen Elementen der Basiskommunikation.

Eventuell ermöglicht es den Fachkräften aus dem Bereich der frühen Bildung das Kontaktschema sehr viel effektiver und effizienter in ihren Arbeitsalltag zu integrieren und sich selbst zu reflektieren.

Das Analyseangebot „Dialogisches Lesen in der Kleingruppe“ erinnerte viele TN an die eigenen Erfahrungen mit den Kindern oder ließ sie in die eigene Kindergartenzeit zurückversetzen. Dieses Instrument schärft den professionellen Blick der VHT Fachkraft auf verschiedenste Angebotssituationen im KITA Alltag und kann den Konzepten der Frühen Hilfen mit Hilfe der Videoreflexion einen neuen und innovativen Impuls geben.

Bedeutsame pädagogische Situationen, wie Übergänge, Lernsituationen, Konflikten werden gezielter beobachtet und durch den standardisierten Beobachtungsbogen analysiert.

In der anschließenden Mitgliederversammlung kamen wir zu dem Entschluss, ein Pilotprojekt für Fachkräfte in den Bereichen KITA und Frühe Hilfen zu konzipieren.

Ein zweiter Schwerpunkt des Facharbeitskreises lag in der Präsentation „VID im Leitungsteam“ von Dietlind Schmidt VHT- Ausbilderin und Pädagogische Leiterin des ASB OV Luckau/Dahme e.V. . Sie erläuterte das einjährige Projekt des ASB's von der Geschichte (Impulsgebend war die Expertinnenreise unseres Vereins SPIN Nord 2013), über die Konzeptentwicklung bis hin zur Auswertung mit ca. 12 Leiterinnen und Leitern des Trägers. Die Videosequenzen und Ihre Ausführungen regten einige VHT'lerinnen an und ein gemeinsames Gespräch über Implementation der Methode in Trägerstrukturen schloss sich an.

In den Bundesländern Brandenburg und Berlin wurden in den letzten 15 Jahren stets einzelne MitarbeiterInnen ausgebildet und die Träger über Implementationsgespräche der Ausbilderinnen auf die Vielfalt der Methode hingewiesen.

Wir danken unseren Mitgliedern und Gästen für den interessanten Facharbeitskreis und laden bereits heute zum 17. Februar 2016 zum Thema „VHT in der Arbeit mit Kindeswohlgefährdung“ nach Potsdam ein.

